

Die Praxisgebühr muss weg Die solidarische Bürgerversicherung muss her

CDU, CSU, SPD und GRÜNE haben 2004 die Praxisgebühr eingeführt. DIE LINKE hat dagegen gestimmt und versucht seitdem, sie wieder abzuschaffen. Alle Anträge scheiterten bislang am Nein der anderen Fraktionen.

Jahr / Antrag	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
2006 (Drucksache 16/451)	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
2011 (Drucksache 17/241)	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
2012 (Drucksache 17/9031) Entscheidung zur Sofortabstimmung	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja

Praxisgebühr ist unsolidarisch und gesundheitsgefährdend

Ob arm oder reich: Alle Gesetzlich Versicherten müssen 10 Euro zahlen. Geringverdienende vermeiden deshalb eher den Arztbesuch als Menschen mit höherem Einkommen. Dies führt zur Zwei-Klassen-Medizin. Kranke verschieben trotz Beschwerden den Arztbesuch oder gehen gar nicht zum Arzt. So werden Krankheiten verschleppt. Das belastet die Gesundheit und kann zu hohen Folgekosten für die Kassen führen. Weil die Praxisgebühr alleine von den Kranken bezahlt wird, werden Kranke stärker zur Kasse gebeten als Gesunde. Das ist unsolidarisch.

Geld für die Kranken statt für die Banken!

Die Überschüsse im Gesundheitsfonds müssen den Kranken zu Gute kommen, statt dem Finanzminister zur Rettung der Privatbanken. Die Zeit ist reif und war nie günstiger: Die Praxisgebühr muss endlich abgeschafft werden. Mit unserer solidarischen Bürgerinnen- und Bürgerversicherung würde der Beitragssatz trotz Abschaffung der Praxisgebühr und der anderen Zuzahlungen auf 10,5 Prozent sinken.



Die Praxisgebühr muss weg Die solidarische Bürgerversicherung muss her

CDU, CSU, SPD und GRÜNE haben 2004 die Praxisgebühr eingeführt. DIE LINKE hat dagegen gestimmt und versucht seitdem, sie wieder abzuschaffen. Alle Anträge scheiterten bislang am Nein der anderen Fraktionen.

Jahr / Antrag	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
2006 (Drucksache 16/451)	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
2011 (Drucksache 17/241)	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
2012 (Drucksache 17/9031) Entscheidung zur Sofortabstimmung	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja

Praxisgebühr ist unsolidarisch und gesundheitsgefährdend

Ob arm oder reich: Alle Gesetzlich Versicherten müssen 10 Euro zahlen. Geringverdienende vermeiden deshalb eher den Arztbesuch als Menschen mit höherem Einkommen. Dies führt zur Zwei-Klassen-Medizin. Kranke verschieben trotz Beschwerden den Arztbesuch oder gehen gar nicht zum Arzt. So werden Krankheiten verschleppt. Das belastet die Gesundheit und kann zu hohen Folgekosten für die Kassen führen. Weil die Praxisgebühr alleine von den Kranken bezahlt wird, werden Kranke stärker zur Kasse gebeten als Gesunde. Das ist unsolidarisch.

Geld für die Kranken statt für die Banken!

Die Überschüsse im Gesundheitsfonds müssen den Kranken zu Gute kommen, statt dem Finanzminister zur Rettung der Privatbanken. Die Zeit ist reif und war nie günstiger: Die Praxisgebühr muss endlich abgeschafft werden. Mit unserer solidarischen Bürgerinnen- und Bürgerversicherung würde der Beitragssatz trotz Abschaffung der Praxisgebühr und der anderen Zuzahlungen auf 10,5 Prozent sinken.

